

Besonderheiten im 3. Vierteljahr 1941

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **15 (1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK.

BESONDERHEITEN IM 3. VIERTELJAHR 1941.

Am Anfang des Vierteljahres betrug die Einwohnerzahl 128 330. Sie erhöhte sich im Berichtsvierteljahr auf 128 720. Die Zunahme ist auf einen Geburtenüberschuß von 194 (116) und auf einen Mehrzuzug von 196 (561) Köpfen zurückzuführen.

Die Heiratslust hat mit 314 (315) auch im 3. Vierteljahr nicht nachgelassen und die Geburten weisen mit 466 oder 14,5 auf 1000 Einwohner im Vergleich zu den letzten zehn Jahren einen Rekord auf.

Todesfälle ereigneten sich 272 (266), worunter 15 (9) im Säuglingsalter. Erwähnung verdienen die 15 zur Meldung gelangten Erkrankungsfälle an Kinderlähmung.

Die Zahl der zugezogenen Familien ist mit 167 (217) kleiner und die der weggezogenen mit 156 (115) größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Mehrzuzug beläuft sich daher auf nur 11 gegen 102 im Jahre 1940.

Die Zahl der erstellten Wohnungen beträgt 104 (66) und 169 (115) wurden baubewilligt.

Die Kaufkraft des Geldes ist kleiner geworden. Der Nahrungsindex war im Juni im Vergleich zu August 1939 134,5, der Gesamtindex 126,3, im September 136,8 und 128,7. Über den Verlauf der Preise und der Kosten der Lebenshaltung im einzelnen vom Juli bis November 1941 gibt ein im vorliegenden Heft veröffentlichter Aufsatz nähere Aufschlüsse.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende September 1941 183, Ende Juni 1941 137, gegen 319 Ende September 1940.

Die Arbeiterlöhne der ausgewiesenen Berufsgruppen erhöhten sich um 4 Rappen pro Stunde im 3. Vierteljahr 1941. Im Vergleich zu September 1939 beträgt die Erhöhung der Stundenlöhne 10—15 Rappen oder 10,0 bis 14,8 %.

Die für Überzeit und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden beliefen sich auf 76 156 (60 786); die Metall- und Maschinenindustrie erhielt 70 500 (42 539) Stunden bewilligt.

Beim Fremdenverkehr ist bei den abgestiegenen Gästen, 38 937 (36 891), eine Zunahme zu verzeichnen; dagegen hat die Zahl der Übernachtungen, 89 444 (93 634), infolge Rückganges der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,5 auf 2,3 Tagen im 3. Vierteljahr 1941 abgenommen.

Die Zunahme der Betreibungen, deren Zahl 13 779 (9158) betrug, ist bedingt durch vermehrte Steuerbetreibungen, 8645 gegen 4002 im 3. Vierteljahr 1940.

Der Gemeindesteuerertrag der Billettsteuer war im 3. Vierteljahr 1941 mit 52 163 (50 278) Franken höher als im Vorjahr. Der Rückgang der Besucherzahl der dauernden Veranstaltungen (Stadttheater, Kino) auf 288 593 (300 015) wurde durch die einen erhöhten Besuch aufweisenden anderen Veranstaltungen, die von 49 408 (32 346) Personen besucht wurden, mehr als aufgewogen.

Im Telegrammverkehr mit dem Ausland ist eine Zunahme festzustellen: 54 317 (50 320) Telegramme gingen ins Ausland und kamen von dort. Auch der Telephonverkehr verzeichnet eine Steigerung; hier sind es die 6,3 (5,5) Millionen Ortsgespräche, die in der Hauptsache die Gesamtzunahme von rund einer Million Telephongespräche bewirkten.

In den stadtbernischen Bahnhöfen gelangten 494 181 (463 917) Billette (einfach und retour) zur Ausgabe; Streckenabonnemente wurden 7646 (5645) verkauft.

Am 5. Juli 1941 wurde der Trolleybusbetrieb auf der bisherigen Omnibuslinie Bümpliz eröffnet, während der Omnibusbetrieb infolge Benzinmangel stark eingeschränkt wurde. Tram, Trolleybus und Omnibus beförderten insgesamt 6,6 (6,8) Millionen Personen.

Im 3. Vierteljahr wurden für 736 047 (667 109) Franken Armenunterstützungen ausgerichtet.

Infolge des stark zusammengeschrumpften Automobilverkehrs sanken die Verkehrsunfälle auf 129 (186); dabei verunfallten 123 (147) Personen, wovon 1 (2) tödlich.